

KULTUR

Wichtiger Hinweis:

Sie sehen eine Archivseite von WDR.de. Diese Informationen sind möglicherweise nicht mehr aktuell und geben den Stand des Veröffentlichungstages wieder. Aktuelle Informationen finden Sie stets auf unserer [Homepage](#).

Stand vom 14.06.2004

Die Geschichte läuft weiter

Bonner Haus der Geschichte feiert zehnjähriges Bestehen

Von Dominik Reinle

Das Haus der Geschichte kann zu seinem zehnjährigen Bestehen eine Bilanz der Superlative präsentieren: Bisher haben rund sechs Millionen Menschen das Museum in Bonn besucht. Doch auf dem Weg zur Erfolgsstory hat es auch Kritik gegeben - bis heute.



FOTOGALERIE

Der schwarze Mercedes von Konrad Adenauer ist ein Star der Ausstellung: Auf Hochglanz poliert, zieht der 115 PS starke Dienstwagen des Kanzlers seit zehn Jahren die Blicke auf sich. Vom Rücksitz aus raunte der Rheinländer seinen Fahrern gern und oft den Satz "Jeben se Jas" ins Ohr. Am 14. Juni 1994 eröffnete der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) das Bonner Haus der Geschichte. Seitdem haben rund sechs Millionen Menschen die Dauerausstellung und drei Millionen Gäste die rund 50 Wechselausstellungen besucht.

Rund 7.000 Exponate dokumentieren die deutsche Geschichte seit 1945. Die kostenlose Dauerausstellung ist chronologisch aufgebaut. Gleich zu Beginn konfrontieren ein US-Jeep und die Suchdienstkartei des Deutschen Roten Kreuzes den Gast mit den Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs. Der Rundgang durch die Epochen führt bis in die Gegenwart - vorbei an einer Original-Eisdiele aus den 50er Jahren, einem Wasserwerfer von 1968 und Stücken der Berliner Mauer. Die Besucher sollen "Geschichte erleben" - das ist das erklärte Ziel der Museumsmacher. "Wir wollen Geschichte verständlich darstellen, damit der Besucher an sein eigenes Erleben anknüpfen und mit anderen darüber ins Gespräch kommen kann", erklärt Pressesprecher Peter Hoffmann.

Angst vor einem Kohl-Denkmal löst Debatte aus

Der Besucher-Erfolg des Bonner Hauses der Geschichte war nicht abzusehen: Als Helmut Kohl seine Idee 1982 in einer Regierungserklärung verkündet, wirft ihm die Opposition vor, er wolle mit dem Museum das "regierungsamtliche Geschichtsbild" der konservativen "geistig-moralischen Wende" propagieren. Der SPD-Kulturexperte Freimut Duve befürchtet, Kohl wolle sich "sein Denkmal" setzen. Die Debatte bekommt weitere Nahrung, als Kohl auf einer Israel-Reise von der "Gnade der späten Geburt" redet. 1989 erklärt Kohl im Bundestag, dass das Regierungsprojekt kein "zementiertes Bild" der Geschichte vermitteln werde. "Die Diskussion um die Ausrichtung des Museums verstummt 1994, als man bei der Eröffnung sehen konnte, dass die Befürchtungen unbegründet waren", sagt Museumssprecher Hoffmann. "Unsere Geschichtsbilder sind nicht abhängig von einer Regierungskoalition." Im Kuratorium des Hauses seien die großen Parteien gleichberechtigt vertreten.



Ein Museum als Denkmal für Kohl?

Bringt rot-grüner Wille die Strickjacke von Kohl ins Depot?



Bundeskanzler Schröder und Museumsdirektor Schäfer

Als das Haus der Geschichte seine Dauerausstellung überarbeitet, und sie von Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) am 9. Juli 2001 eröffnet, gibt es neue Spekulationen über eine politische Einflussnahme. In der Präsentation werden zwei neue Schwerpunkte gesetzt: Zum einen werden die sozialen und ökologischen Protestbewegungen der 70er und 80er Jahre ausführlich dargestellt, zum anderen erhält die deutsch-deutsche Geschichte mit dem Ende der DDR und die Wiedervereinigung einen größeren Raum. Trotzdem wandert Kohls Strickjacke, in der er der Legende nach mit Gorbatschow die deutsche Einheit ausgehandelt hat, ins Depot. Für die Berliner Tageszeitung "ergibt sich eine klare Tendenz: weg von der Kohlschen Sinnstiftung, hin zu einem rot-grünen Geschichtsbild".

"Alles Unsinn", meint Museumssprecher Hoffmann: "Die Geschichte läuft weiter, deshalb müssen die Themen in der Rückschau kondensiert werden - wir können schließlich nicht anbauen." Es sei von Anfang an geplant gewesen, die Ausstellung in regelmäßigen Abständen zu überarbeiten. Die "Optimierung der Dauerausstellung" sei eine permanente Aufgabe. Neue Exponate sollen Besucher anziehen und sie fesseln.

Historiker Mommsen kritisiert das inhaltliche Konzept des Museums

Pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum hat der Historiker Hans Mommsen das Haus der Geschichte scharf kritisiert: "Die Dauerausstellung bietet inhaltsleere Selbstbespiegelung statt einer wirklichen politischen Analyse", sagte der emirierte Professor der Uni Bochum dem Kölner Stadt-Anzeiger. Es fehle "jede logisch-didaktische Substanz". Die Grundmängel bestünden auch zehn Jahre nach Eröffnung des Hauses. "Es mag ja nett sein, Accessoires hoher Politiker zu bewundern. Aber das hat mit Politik nichts zu tun." Der Erfolg des Museums sei darauf zurückzuführen, dass die Öffentlichkeit "im Umgang mit Geschichte ziemlich unkritisch und geistlos geworden" sei.

Links

 Bonner Haus der Geschichte feiert 10-jähriges Jubiläum [WDR aktuell (01.06.04), 0'39]

Museumssprecher Hoffmann möchte zu dieser Attacke nicht viel sagen: "Professor Mommsen ist ein exzellenter Wissenschaftler, aber er hat eine eingeschränkte Sicht darauf, was Museumsarbeit zu leisten hat." Hoffmann weist auf die vielen Lehrer hin, die zur Fortbildung ins Haus der Geschichte kämen. "Manche Schulen schicken ihre Klassen immer wieder zu uns." Außerdem: Man müsse wissen, dass Mommsen bis 1999 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Museums gewesen sei. "Dann ist er vom Kuratorium nicht mehr bestellt worden."

Mehr zum Thema

-  [Zehn Jahre Haus der Geschichte](#)

 [Die Macht des Friseurs im Kampf um die Köpfe](#)

"Bilder und Macht": Ausstellung im Bonner Haus der Geschichte (28.05.04)

 [115 PS für "den Alten"](#)

Vor 15 Jahren: Adenauers Dienstmercedes kehrt nach Bonn zurück (14.03.04)

 [Fremd ist der Fremde nur in der Fremde](#)

"Bonner Haus der Geschichte" zeigt Facetten europäischer Migration (18.11.03)

 [Das erfolgreichste Erfrischungsgetränk ist reif fürs Museum](#)

"Faszination Coca-Cola" - Bonner Ausstellung über den braunen Saft (12.06.02)

 ["Ein Update für das Haus der Geschichte"](#)

Ein Wasserwerfer im Museum (09.07.01)

 [Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland](#)

Ausstellungen (speziell auch im Web), Veranstaltungen, Sammlungen

 [LeMO: Lebendiges virtuelles Museum Online](#)

Multimedialer Gang durch die deutsche Geschichte von 1900 bis heute